

Norwegische Krone (Stand: 05.06.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

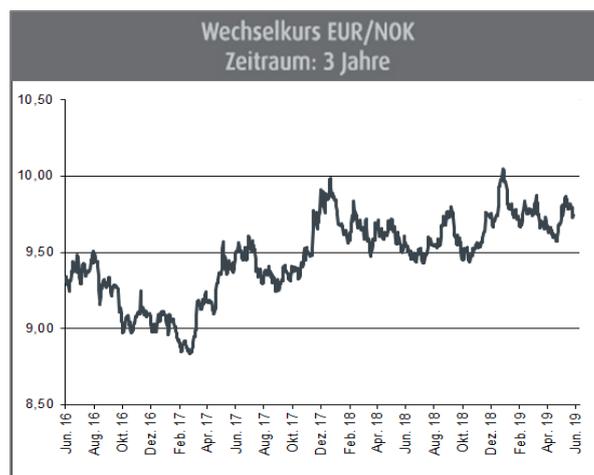
Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung haben die Notenbank der Norges-Bank die Leitzinsen Norwegens im Mai unverändert bei 1,0 % belassen. Nach der letzten Zinserhöhung um 0,25 Prozentpunkte im März war dies von Marktbeobachtern entsprechend erwartet worden. Die Währungshüter haben jedoch gleichzeitig eine zu erwartende Zinserhöhung für den Monat Juni angekündigt. Die Bedrohungen für die norwegische Wirtschaft nahmen nach Aussage der Norges Bank zuletzt aber wieder zu und müssen weiter unter Beobachtung bleiben. Dennoch halten die Notenbanker die aktuelle Konjunktur und auch die weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen für weiterhin stabil genug, als dass dies einen bevorstehenden Zinsschritt, gegebenenfalls schon im laufenden Monat Juni, rechtfertigen würde. Ein – wie die Notenbanker es bezeichnen – „nachhaltiger wirtschaftlicher Schock“ würde jedoch ein weiteres Abwarten rechtfertigen. Was die Währungshüter genau unter einem derartigen Schock verstehen, lässt sich nur mutmaßen. Denkbar wäre beispielsweise, dass die Norges Bank mit ihrem avisierten Zinsschritt warten würde, falls der „Handelskrieg“ zwischen den USA und China vollends eskaliert oder wenn die Verhandlungen zwischen EU und Großbritannien hinsichtlich eines geordneten Brexits für gescheitert erklärt werden würden. Ein wenig verhaltener blicken derzeit bereits die norwegischen Verbraucher in die Zukunft: der Indikator des Verbrauchervertrauens ist im zweiten Quartal zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen: für das zweite Quartal wurde jüngst ein Index-Wert von 12,8 Punkten nach zuletzt 13,3 Punkten veröffentlicht. Interessant ist hierbei insbesondere, dass die Werte der einzelnen Komponenten, aus denen sich der Indikator des Verbrauchervertrauens zusammengesetzt wird, sehr unterschiedlich gesehen werden. So verbessert sich unter den befragten Verbrauchern die Sicht auf die eigene wirtschaftliche Zukunft. In dieses Bild passen auch die aktuellen Zahlen zu den Einzelhandelsumsätzen. Diese zogen nämlich in den letzten



Monaten weiter an und konnten jüngsten Veröffentlichungen zufolge im April um satte 4,1 % zulegen. Der April hatte zwar in diesem Jahr mehr Arbeitstage als das Vorjahr, was den Zuwachs ein wenig schöntete, doch auch bereinigt um diesen Arbeitstage-Effekt zeigen sich die Verbraucher konsumfreudig. Diese positive Verbraucherstimmung wird sicherlich unter anderem durch den soliden Arbeitsmarkt befeuert. Die Arbeitslosenquote ging von zuletzt 3,7 % auf nun 3,5 % weiter zurück. Trotz des robusten Konsums verliert die Konjunktur Norwegens ein wenig an Fahrt. Jüngsten Veröffentlichungen zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal nur noch um 0,3 % an. Im Schlussquartal 2018 lag der Anstieg noch bei 1,1 %. Analysten hatten zum Start in 2019 zwar mit einer Abkühlung der Konjunktur gerechnet, das BIP-Wachstum aber auf 0,4 % taxiert.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, hat der Kurs der Norwegischen Krone nach den zuletzt deutlichen Kursverlusten in den letzten Wochen wieder leicht zulegen können. Dieses Erholungspotential ist aber bei weiten noch nicht ausgereizt. Der nächste charttechnische Widerstand liegt derzeit knapp oberhalb der Kursmarke von 9,50 EUR/NOK. Flankiert wird diese positive Chart-Analyse durch ebenfalls positive Konjunkturaussichten. Bislang ist die wirtschaftliche Abkühlung, die in den Staaten der EU zu verzeichnen ist, in Norwegen noch nicht angekommen. Chancenorientierte Anleger, die auf das Potential der Krone setzen wollen, können die Kursrücksetzer der vergangenen Wochen aktiv nutzen um nun gezielt in die Krone einzusteigen. Allerdings ist das Gewinnpotential hier zunächst auch ein wenig begrenzt, da sich die Norwegische Krone seit Ende 2017 in einem Seitwärtstrend konsolidiert, der grob von den Kursmarken von 10 EUR/NOK nach oben bzw. 9,50 EUR/NOK nach unten begrenzt wird. Momentan lässt nichts darauf schließen, dass die Krone kurzfristig aus dieser Bandbreite ausbrechen wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)